# Bericht über die Luisenschule

von Ostern 1868 bis Ostern 1869.

---

## A. Das Curatorium.

Das Curatorium der Luisenschule besteht gegenwärtig aus den Herren Pfarrer Roffhack, zeitigem Präses, Pfarrer Blech, Consistorial-Rath Pfarrer Natorp, Rechnungs-Rath Aeltesten Maassen Kirchmeister Adriani, Oberpost-Commissar Diakon Kaufmann, Buchhändler Diakon Naedelen, Geheimrath Altgelt, Direktor Dr. Uellner.

---

## B. Lehrkräfte.

Das Lehrer-Collegium bildeten in diesem Schuljahre folgende Mitglieder:

1) Der Director Dr. Uellner, Hauptlehrer der ersten Klasse.
2) Herr Bender, Hauptlehrer der zweiten Klasse.
3) Fräulein Vigier, Hauptlehrerin der dritten Klasse.
4) Fräulein Achenbach, Hauptlehrerin der Klasse 4a.
5) Fräulein Thron.
6) Fräulein Thimme, Hauptlehrerin der Klasse 4b.
7) Fräulein Kawerau, Hauptlehrerin der fünften Klasse.
8) Fräulein Stolpe, Hauptlehrerin der sechsten Klasse.
9) Fräulein Richter, Lehrerin für weibliche Handarbeiten.
10) Herr Kupferstecher Jansen, Zeichnenlehrer.
11) Herr Forberg, Gesanglehrer.
12) Herr Erk, Gesanglehrer.

Außerdem hatte Herr Geheimrath Altgelt die Güte, wöchentlich zwei Stunden zu übernehmen.

## Unterrichts-Gegenstände nach Lehrern vertheilt.

| Lehrer und Lehrerinnen. | Seminar. | I. | II. | III. | IV^a. | IV^b. | V. | VI. | Zahl d. wöchentlichen Stunden. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Dr. Uellner. | 2 Religion.<br>2 Geschichte.<br>2 Französisch.<br>1 Englisch.<br>2 Geschichte.<br>3 Deutsch. | | 2 Religion.<br>2 Geschichte. | | | | | | 16. |
| Herr Bender. | 1 Rechnen.<br>1 Naturgeschichte.<br>1 Naturlehre. | 2 Rechnen. | 3 Rechnen.<br>1 Schönschreiben.<br>4 Deutsch.<br>1 Naturgeschichte. | 2 Schönschreibn.<br>1 Deutsch.<br>3 Rechnen.<br>1 Naturgeschichte.<br>2 Zeichnen. | | | | | 23. |
| Fräul. Vigier. | 1 Französisch. | 2 Französisch.<br>2 Handarbeit. | 2 Handarbeit. | 2 Religion.<br>4 Französisch.<br>3 Deutsch. | | 6 Französisch. | | | 22. |
| Frl. Achenbach. | 1 Französisch. | 3 Französisch. | 4 Französisch. | | 2 Geschichte.<br>3 Religion.<br>5 Französisch.<br>2 Zeichnen. | | 2 Französisch. | | 22. |
| Frl. Thron. | 3 Englisch. | 4 Englisch. | 3 Englisch. | 2 Geschichte.<br>2 Englisch. | 5 Deutsch.<br>3 Handarbeit. | | | | 22. |
| Fräul. Thimme. | | | | | 1 Deutscher Aufsatz.<br>3 Schreiben. | 4 Religion.<br>3 Schönschreiben.<br>2 Geographie.<br>6 Deutsch.<br>2 Handarbeit.<br>4 Rechnen. | | | 25. |
| Frl. Kamerau. | 1 Geographie. | 2 Geographie. | 2 Geographie. | 2 Geographie.<br>1 Deutscher Aufsatz. | | | 4 Religion.<br>4 Rechnen.<br>6 Deutsch.<br>3 Schreiben. | | 25. |
| Fräul. Stolpe. | | | | | 4 Rechnen. | | 1 Anschauung.<br>5 Schreiben.<br>6 Lesen.<br>4 Rechnen.<br>4 Handarbeit.<br>2 Gesang. | | 26. |
| Fräul. Richter. | | 2 Handarbeit. | 2 Handarbeit. | 4 Handarbeit. | | | | | 8. |
| Herr Jansen. | | 2 Zeichnen. | 2 Zeichnen. | | | | | | 4. |
| Herr Forberg. | | 2 Gesang. | | 1 Gesang. | 1 Gesang. | 1 Gesang. | | | 3. |
| Herr Erk. | 2 Gesang. | | | | | | | | 2. |
| Seminaristinnen. | | | | | 2 Handarbeit. | 2 Handarbeit. | Handarbeit (assistirt). | | 4. |
| Herr Geheimrath Altgelt. | 2 Pädagogik. | | | | | | | | 2 |
| Zahl der wöchentlichen Lehrstunden | 16 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 26 | 26 | |

## C. Unterrichtsgegenstände

für das Schuljahr von Ostern 1868 bis Ostern 1869.

**Nach Fächern vertheilt sich der Unterricht:**

| Fächer. | Wöchentliche Stundenzahl. | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Secta. | I. | II. | III. | IVa. | IVb. | V. | VI. |
| Religion | | 2 | 2 | 2 | 4 | 4 | 4 | 4 |
| Deutsche Sprache | | 3 | 2 | 3 | 2 | 2 | 4 | — |
| Deutsch Lesen | | — | 2 | 2 | 4 | 4 | 3 | 6 |
| Französisch | 4 | 5<br>2 Convers. | 4<br>2 Convers. | 4 | 4 | 6 | 2 | — |
| Englisch | 4 | 4 | 3 | 2 | — | — | — | — |
| Geschichte | 3 | 2 | 2 | 2 | 1 | 2 | — | — |
| Geographie | | 2 | 2 | 2 | 1 | | | |
| Naturgeschichte | | 1 | 1 | 1 | | | | |
| Naturlehre | | 1 | | | | | | |
| Rechnen | 1 | 2 | 3 | 3 | 4 | 4 | 4 | 4 |
| Schönschrift | | | 1 | 2 | 3 | 3 | 3 | 5 |
| Zeichnen. | | 2 | 2 | 2 | 2 | | | |
| Gesang | 2 | 2 | 2 | 1 | 1 | 1 | 2 | 2 |
| Pädagogik | 2 | | | | | | | 1 |
| Anschauungs-Unterricht | | | | | | | | 1 |
| Handarbeit | | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 |
| Stunden | 16 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 26 | 26 |

## Klasse V. und VI.

Klassenlehrerinnen: Frl. **Stolpe** und Frl. **Kaweran**.

V und VI. In der Religionslehre, die für die beiden untern Klassen gemeinsam ist, sind geignete Geschichten alten und neuen Testamentes in faßlicher Weise erzählt und für die kleinern Kinder an den Bildern der Kaiserswerther Bilderbibel veranschaulicht. Sodann wurden leichte, an die Geschichte sich anschließende Sprüche, sowie die im Lehrplan vorgeschriebenen Kirchenlieder und der 23. und 121 Psalm gelernt. Die Kinder der 5. Klasse wurden zum Nachlesen und Wiederzählen der Geschichten angehalten.

In der Gesangstunde wurden mehrere leichte Choräle, sowie geistliche und Volks-Schullieder mit Text und Melodie gelernt.

Im Anschauungs-Unterrichte wurde mit Anschluß an die colorirten Wandtafeln, das Landleben, Beschäftigung und Erzeugnisse durchgenommen, wozu verschiedene Gedichte und Fabeln gelernt wurden.

Der Leseunterricht der VI. Klasse wurde nach der Schreiblesemethode in Hästers Fibel begonnen und in dem Lesebuche von Lüben und Nacke II. Theil fortgesetzt. Das Schönschreiben wurde nach den Schreibheften des Elberfelder Lehrervereins geübt.

Das Rechnen übte das Addiren, Subtrahiren und Multipliciren im Zahlenraume von 1—100.

In den Handarbeitsstunden wurden gestrickt.

Dem deutschen Unterricht der V. Klasse lag der 3. Theil des Lesebuches von Lüben und Nacke zu Grunde. Die in demselben nach den Monaten des Jahres geordneten Lesestücke wurden, dieser Eintheilung folgend, gelesen, durch eingehendes Besprechen verständlich gemacht und dann von den Kindern wieder erzählt. Die elementaren Regeln der Grammatik wurden erläutert und durch häufige Dictirübungen befestigt. Auch wurden wöchentlich leichte Gedichte gelernt und kleine Aufsätze gefertigt.

Im Französischen wurden im Anschluß an das Syllabaire français von Ploetz die ersten 30 Paragraphen durchgenommen. Es wurde besonders auf die Bildung der Aussprache Nachdruck gelegt.

V. Im Rechnen sind die vier Species mit ganzen unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum im Kopf und auf der Tafel eingeübt.

V. Im Schreibunterricht sind die vom Elberfelder Lehrerverein herausgegebenen Schönschreibehefte benutzt, und die deutsche und lateinische Schrift, nach der, in denselben durchgeführten Methode, geübt. In einer Stunde wöchentlich wurde das Taktschreiben geübt.

In den Handarbeitsstunden wurde das Stricken fortgesetzt.

## Klasse IV^b.

Klassenlehrerin: Frl. **Thimme.**

b. Der Religionsunterricht wiederholte die bereits früher durchgenommenen Geschichten des alten und neuen Testamentes und nahm die im Lehrplan genannten hinzu. Von den für die ganze vierte Klasse bestimmten Liedern wurden die leichtern gelernt, sowie die Psalmen: Der Herr ist mein Hirte, und: Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, so wie: Lobe den Herrn, meine Seele.

Im Deutschen wurden die elementaren Regeln der Grammatik durchgenommen und durch wöchentliche Dictirübungen befestigt. Ausgewählte Stücke aus dem Elementar-Cursus von Oltrogge wurden gelesen, erklärt und wieder erzählt, wie auch eine Anzahl von Gedichten auswendig gelernt. Alle 14 Tage wurde ein Aufsatz geliefert.

Der Unterricht im Französischen übte die Conjugationen von avoir und être und die Formenlehre der regelmäßigen Verben. Zu Grunde lag das Syllabaire français von Plötz, welches beendigt wurde. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

In der Geographie wurden zuerst die allgemeinen geographischen Begriffe erklärt, dann mit Hülfe des Globus und der Wandkarten die Gestalt, Bewegung und Eintheilung der Erde, so wie endlich die Erdtheile Afrika und Asien etwas genauer durchgenommen.

Der Rechenunterricht befestigte die vier Grundoperationen in ganzen benannten und unbenannten Zahlen und übte dieselben an zahlreichen Beispielen nach Diesterweg Theil I.

Der Schreibunterricht übte die deutschen und lateinischen Buchstabenformen in genetischer Folge nach Köhnen's Vorschriften.

Der Unterricht in weiblichen Handarbeiten übte besonders das Stricken.

4a. Der Unterricht im Schönschreiben wurde in oben angedeuteter Weise nach denselben Mustern fortgesetzt.

## Klasse IV^a.

Klassenlehrerin: Frl. **Achenbach.**

Der Religionsunterricht wiederholte die bereits früher durchgenommenen Geschichten alten und neuen Testaments und nahm die im Lehrplan genannten hinzu. Es wurden Bibelsprüche 9 Lieder und 3 Psalmen gelernt.

Im Deutschen wurden die Regeln der Ortographie und das Hauptsächlichste aus der Wortlehre erläutert und ausgewählte Stücke aus dem Lesebuche von Oltrogge gelesen, erklärt und wieder erzählt, so wie auch eine Anzahl Gedichte auswendig

gelernt. Die Orthographie wurde durch wöchentliche Dictate befestigt.

Der Unterricht im Französischen übte die regelmäßigen Verben in activer und passiver Form, die Regeln über die Fürwörter, das Eigenschaftswort, Umstandswort, Zahlwort und das participe passé. Zu Grunde lag die Conjugaison française von Plötz. An einzelne im Anhang des Buches enthaltene Lesestückchen wurden Sprechübungen geknüpft. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

In der Geschichtsstunde wurden die schönsten Sagen des klassischen Alterthums erzählt.

In der Geographiestunde wurde Europa durchgenommen.

Rechnen nach Diesterweg: Addiren, Subtrahiren, Multipliciren, Resolviren und Reduciren der Bruchrechnung.

Der Zeichenunterricht wurde begonnen und bis zur Anfertigung kleiner Landschaften im Umrisse geführt.

Im Schreibunterricht wurde die deutsche und lateinische Schrift nach den Köhnen'schen Vorschriften geübt.

Der Gesangunterricht war mit der III. Klasse combinirt.

Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten setzte das Stricken fort und begann das Nähen.

## Klasse III.

Klassenlehrerin: Frl. **Vigier.**

Der Religionsunterricht wiederholte die bereits früher durchgenommenen Geschichten des alten und neuen Testamentes und nahm die im Lehrplan vorgeschriebenen hinzu. Es wurden Bibelsprüche und 7 Lieder gelernt.

Im Deutschen wurde die Formenlehre eingehender behandelt, die Lectüre nach dem Lesebuche von Oltrogge I. Theil, fortgesetzt, zahlreiche Gedichte erläutert und auswendig gelernt, die Orthographie in wöchentlichen Dictaten befestigt und alle 14 Tage ein Aufsatz geliefert.

Im Französischen wurde Plötz Conjugaison française wiederholt und die unregelmäßige Formenlehre im Anschluß an die Grammatik von Plötz geübt. Zur Lectüre dienten die im Anhange des Conjugaison française enthaltenen Lesestückchen, an welche sich Sprechübungen knüpften. Nach dem Dictat niedergeschriebene Gedichtchen wurden gelernt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Der in dieser Klasse beginnende englische Unterricht übte die Formenlehre. Die zu Grunde gelegte Grammatik von Gaspey wurde bis zur Lektion 20 durchgenommen, und wöchentlich eine schriftliche Arbeit geliefert.

Der geographische Unterricht beschäftigte sich mit Europa und Deutschland. Die von Dr. Schauenburg herausgegebenen Flußkarten wurden zur Einübung der Gebirge und Städte benutzt.

Der geschichtliche Unterricht beschäftigte sich mit den bedeutendsten Begebenheiten des Alterthums. Als Leitfaden diente die Weltgeschichte von H. Cassian I. Theil.

Im naturgeschichtlichen Unterrichte wurden im Sommersemester möglichst viele in Gärten, Feldern und Wäldern aufblühende Pflanzen betrachtet und richtig benannt. Zu Anfang des Wintersemesters wurden dieselben noch einmal übersichtlich durchgenommen, das Linné'sche System eingeübt, dann eine übersichtliche Anschauung des Thierreiches und eine speciellere der Vögel erstrebt.

Im Rechenunterrichte wurde die Lehre von den Brüchen wiederholt und vollständig zu Ende geführt, dann in vielen Aufgaben aus der Regeldetri durch Anwendung der Schlußrechnungen geübt.

Der Zeichenunterricht wurde fortgesetzt in Nachbildung kleiner unschattirter Landschaften und Arabesken und führte bis zu kleinen ausgeführten Zeichnungen derselben Art und schattirter Blumen.

Im Schönschreiben wurden die einzelnen Buchstabenformen der deutschen und lateinischen Schrift mit großem Fleiße geübt und in Wörtern und Sätzen angewandt.

Der mit 4a. combinirte Gesangunterricht lehrte die Dur- und Molltonarten, nahm weitere Treffübungen in den gewöhnlichen Intervallen bis zur Octave nach dem Büchlein von August Seelmann vor, übte alsdann zweistimmige Choräle und leichtere Lieder.

## Klasse II.

Hauptlehrer: Herr **Bender.**

Der Religionsunterricht erläuterte nach eingehender Betrachtung der messianischen Weissagungen das Leben Jesu nach den 4 Evangelien bis auf die Bergpredigt. Außerdem wurden zahlreiche Sprüche und die vorgeschriebenen Lieder gelernt.

Im Deutschen wurde die Formenlehre vollendet; hierauf die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze bis zur Bildung der Satzperiode durchgenommen. Auf letzten wurde die Interpunktions-Lehre genauer begründet. Alle 4 Wochen wurde ein Aufsatz gemacht, dabei auch die Briefform geübt und letztere Arbeiten als versiegelte Briefe abgegeben. Die 10 Themata waren:

1. Attilius Regulus; 2. Socrates Tod; 3. Kaiser Rudolph's Ritt zum Grabe; 4. Der gerettete Jüngling, oder — die drei Knaben im Walde; 5. der Marktplatz zu Düsseldorf; 6. Be-

schreibung eines Ferientages; 7. Brief über den Unterricht in der Botanik; 8. Brief über die Weihnachtsbescheerung armer Kinder; 9. Brief als Antwort auf empfangene Aufträge (beide vollständig postgerecht); 10. das Stadtleben von seiner Lichtseite betrachtet; 11. eine Probearbeit.

Ausdrucksvolles Lesen wurde nach Oltrogge's Lesebuch II. Theil erstrebt, und sind zwölf größere Gedichte auswendig gelernt.

Im Französischen wurde die Schulgrammatik von Ploetz von Lection 6 bis Lection 30 durchgenommen. Zur Lectüre dienten Abschnitte aus der Chrestomathie von Ploetz, woran sich Sprechübungen schlossen. Nach dem Dictat niedergeschriebene Gedichte wurden gelernt und der Wortschatz mit Hülfe des Vocabulaire systématique bereichert.

Im Englischen wurden die Hauptregeln nach Gaspey's Grammatik durch mündliche und schriftliche Uebungen erläutert und befestigt. Im Anschluß an Lektüre und Dictat wurden Sprechübungen angestellt und leichte, meist nach dem Dictate niedergeschriebene Gedichte sowie kleine Erzählungen und Anekdoten auswendig gelernt. Der Wortschatz wurde mit Hülfe des Syst. Vocabulary von Banes bereichert.

Der geschichtliche Unterricht erzählte die Hauptbegebenheiten des Mittelalters.

Der geographische Unterricht beschäftigte sich mit den außereuropäischen Erdtheilen; nachdem dieselben in physikalischer Beziehung eingehend besprochen waren, wurde das Wesentlichste aus der politischen Geographie daran geknüpft.

Der naturgeschichtliche Unterricht beschäftigt sich im Sommersemester nochmals mit der Botanik, namentlich mit der Betrachtung und genaueren Eintheilung der Pflanzen nach Klassen und Ordnungen des Linné'schen Systems. Dieses wurde im Wintersemester fortgesetzt und noch eine Uebersicht des Thierreiches erstrebt.

Im Rechenunterricht wurden die Bruchrechnungen als Kopfrechnen nochmals gründlich durchgenommen, die Schlußrechnung in vielen Regeldetri-Aufgaben geübt und die schwierigeren Aufgaben im 26. Abschnitte von Diesterweg I alle erklärt und gelöst.

Im Schönschreiben wurde die Anwendung der schönsten Formen in coulanterer Handschrift erstrebt.

Der Unterricht in weiblichen Handarbeiten übte das Weißnähen, das Bunt- und Weißsticken, Stricken, Häckeln, Filetstricken und andere feine Arbeiten. Es wurde theilweise die französische Conversation geübt.

Der Gesangunterricht war mit der ersten Klasse combinirt.

## Klasse I.

### Hauptlehrer: Dr. Uellner.

Der Religionsunterricht erläuterte die Geschichte des Reiches Gottes im neuen Bunde und betrachtete speciell das Leben Jesu von seinem Leidensgange nach Jerusalem bis zu seiner Auferstehung. Den Reden Jesu nach Johannes wurde eine eingehende Betrachtung gewidmet und dieselben darauf auswendig gelernt. Ebenso einige Psalmen und die vorschriftsmäßigen Lieder.

Im Deutschen wurde die Geschichte der ersten classischen Periode behandelt und das Nibelungenlied vorgelesen und erläutert. Dazu wurde das Lesebuch von Oltrogge zur Lectüre benutzt und außerdem Goethe's Hermann und Dorothea, Schiller's Wilh. Tell gelesen und erklärt, wobei der Metrik und der Grammatik gebührende Beachtung geschenkt wurde. Sowohl ausgewählte Stellen aus den angeführten Dramen als auch manche andere Gedichte, besonders Schiller's, wurden gelernt und in der Klasse aufgesagt. Die Themata der gelieferten Arbeiten waren:

1) Der Tod ein Bruder des Schlafs. 2) Woher kommt es, daß Freundschaften in der Jugend so rasch geschlossen und eben so rasch wieder getrennt werden? 3) Die Königsjagd im Odenwalde. 4) Warum ist es gut, daß nicht alle unsere Wünsche erfüllt werden? 5) Es ist heilsam, mit sich selbst unzufrieden zu sein. 6) Auch der Winter hat seine Freuden. 7) Ueber den Werth der öffentlichen Meinung. 8) Ein Leben voll Arbeit keine Last, sondern eine Wohlthat.

Außerdem für Selecta besonders:

1) Wie schildert der Dichter die Jungfrau von Orleans, welche Schuld läßt er sie auf sich laden und wie sühnt sie dieselbe? 2) Der Gastfreund von Corinth meldet den Eltern des Ibikus dessen Tod. 3) Warum schicken die Eltern die Kinder in die Schule? 4) Ein Leben voll Arbeit keine Last, sondern eine Wohlthat. 5) Welcher Gewinn erwächst uns aus einem vertrauten Umgange mit der Natur? 6) Worin besteht das Wesen ächter Vaterlandsliebe?

Wahlthemata:

7) a. Ein Morgen im Walde in Hexametern. b. Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule. c. Warum macht die Ballade der Kaiser und sein Abt einen so befriedigenden und wohlthuenden Eindruck auf uns?

Im Französischen dienten zur Lectüre Abschnitte aus Ploetz's Manuel de la littérature française, an die sich Sprechübungen schlossen. Die Grammatik wurde im Anschluß an die Grammatik von Ploetz II. Theil durchgenommen. Schriftlich wurden einzelne Abschnitte aus dem Uebungsbuch von Probst übersetzt. Zur Bereicherung des Wortschatzes wurde das Vocabulaire von Ploetz

angewendet; außerdem viele Gedichte nach dem Dictat niedergeschrieben und auswendig gelernt. Wöchentliche schriftliche Aufgaben und alle 6 Wochen ein französischer Aufsatz.

Die Themata der Aufsätze waren:

1) Ein Brief. 2) Les apparences sont trompeuses. 3) Ein Brief. 4) Partie de chasse. 5) Devoirs de l'homme envers ses semblables. 6) Le rapt des princes Saxons. 7) Mort de Jeanne d'Arc. 8) Moïse sur le Nil. 9) Napoléon.

Im Englischen wurden die Regeln der Grammatik nach Fontsing bis zu den Präpositionen durchgenommen und die sich daran schließenden Uebungsstücke mündlich und theilweise auch schriftlich übersetzt. Zur Lektüre dienten Lamb's Tales from Shakspeare. Zur Bildung der Sprachfertigkeit wurde das Gelesene stets wiedererzählt, und zur Bereicherung des Wortschatzes diente das Syst. Vocabulary von Banes. Es wurde auswendig gelernt: The May Queen, by A Tennyson. The Switzer's Wife, by Mrs Felicia Hemans. The Building of th Honse, by Mackay, und andere, meist nach dem Dictate niedergeschriebene Gedichte. In den letzten Monaten wurden, als Vorstudium zur Literaturgeschichte, kurze Biographien der bedeutendsten englischen Schriftsteller dictirt und das dictirte gelernt und wiedererzählt.

Die Themata der Aufsätze waren:

1) Theodotus. 2) Bishop Hatto. 3) A. letter. 4) The Children in the Wood. 5) A. true story. 6) German Fidelity. 7) Robert Bruce and the Spider. 8) Envy and Emulation.

Der geschichtliche Unterricht betrachtete die neuere Geschichte vom Tode Friedrich des Großen bis auf die neueste Zeit.

Der geographische Unterricht beschäftigte sich mit Anschluß an Daniel's Lehrbuch der Geographie mit Europa und Deutschland. Das schon in der dritten Klasse darüber Gelehrte wurde wiederholt, erweitert und befestigt. Der Geographie des engern Vaterlandes ward besondere Berücksichtigung zu Theil, ebenso auch der von Palästina. Zur festern Einprägnng des Gelehrten wurden hin und wieder Karten gezeichnet.

Im Rechnen wurden die schwierigsten Aufgaben aus Diesterweg I. wiederholt, die Decimalrechnung gründlich durchgenommen, ebenso die Flächen- und Körperberechnungen nach Schellen und die ersten 7 Abschnitte der zusammengesetzten Rechnungs-Arten nach Diesterweg II. Was sich im Kopfe berechnen ließ, wurde nur mündlich behandelt.

Die Naturgeschichte ist erst im Wintersemester in dem Lehrplane der I. Klasse aufgenommen. Die Botanik und ein Theil der Zoologie wurde wiederholt, mit schärferer Auffassung der wesentlichen Unterscheidungs-Merkmale der verschiedenen Klassen und Ordnungen.

Die Naturkunde wiederholt zu Anfang des Sommersemesters die mathematische Geographie und das Copernikanische System

und ging dann zur Physik über. In letzterer wurde die Lehre von den Eigenschaften der Körper, von der Bewegung und dem Gleichgewicht derselben, vom Wasser, von der Luft, von den vornehmsten Gasarten und vom Schalle durchgenommen.

Das Zeichnen wurde wieder geübt an Landschaften, Blumen und Köpfen.

Der Gesangunterricht, der mit der zweiten Klasse combinirt war, lehrte alle gebräuchlichen dur- und moll-Tonarten, stellte schwierigere Treffübungen an und übte dur- und moll-Dreiklänge nebst Umkehrungen derselben. Dann wurden zwei- und dreistimmige Choräle und andere Lieder geübt, unter andern Chorgesänge berühmter Meister aus der Sammlung von L. Erk und C. Pax.

Der Unterricht in den Handarbeiten setzte die Uebung der II. Klasse fort, wobei die französischen Conversation geübt wurde.

## Selecta und Seminarklasse.

Normales Alter 15 Jahre voll, der Cursus zweijährig, Zahl der besonderen Stunden 16.

Die Seminarklasse hat die Aufgabe, die dem weiblichen Geschlechte eigenthümliche, reiche Mitgift zur Erziehung und Bildung der Jugend den aus der ersten Klasse hervorgegangenen, oder auch anderwärts geförderten Schülerinnen zum Bewußtsein zu bringen, die gewonnenen Kenntnisse zu vertiefen und planmäßig zu ordnen und sie mit dem den Methoden des Unterrichts und der Erziehung der weiblichen Jugend bekannt zu machen. Dabei wird ein hauptsächliches Augenmerk auf die practische Anwendung sowohl der neueren Sprachen, als auch der Muttersprache in Wort und Schrift gelegt. Folgende Schülerinnen haben im Laufe des Schuljahres die Klasse besucht:

1. Emma Haarmann aus Düsseldorf.
2. Martha Hasselbeck aus Barmen.
3. Anna Kellermann aus Düsseldorf.
4. Cath. Milligan aus Dublin.
5. Auguste Meyer aus Düsseldorf.
6. Marie von den Steinen aus Düsseldorf.
7. Lina Zens aus Düsseldorf.
8. Emilie Haarmann aus Düsseldorf.
9. Johanna Haarmann dto.
10. Wilhelm Tewis dto.
11. Bertha Stockhausen dto.
12. Marie Dalmeyer aus Barmen.
13. Marie Boeddinghaus aus Düsseldorf.
14. Antonie Herzberg dto.
15. Marie Hoffmeister dto.

16. Adelheid Kuhlmann aus Wetter.
17. Mathilde Kontze aus Paderborn.
18. Elise Liebau aus Gladbach.
19. Auguste Münch aus Düsseldorf.
20. Anna Natorp dto.
21. Mathilde Ruthenburg aus Düsseldorf.
22. Elisabeth Neef aus Düsseldorf.
23. Mathilde Schollmeyer aus Gladbach.

Das Königliche Provinzial-Schulcollegium zu Coblenz, welchem die 7 ersten zur Ablegung der Aspirantinnenprüfung präsentirt waren, verfügte mittelst Rescripts vom 30. Mai 1868 deren Zulassung und theilte zugleich die schriftlich einzureichenden Arbeiten mit. Diese waren:

1. ein deutscher Aufsatz über Ziele, Lehrgang und Lehrmittel des geographischen Unterrichts in höheren Mädchenschulen,

2. und 3. eine Uebersetzung des 4. Auftritts von Lessing's Philotas ins Französische und Englische.

Die mündliche Prüfung fand in der Luisenschule zu Düsseldorf am 13. Juli unter dem Vorsitze des Herrn Consistorial-, Schul- und Regierungsrath Woepke statt, in der sämmtliche Aspirantinnen befähigt erachtet wurden, „mit gutem Erfolg an einer höheren Töchterschule zu wirken."

Im Französischen wurde in einer Stunde die Geschichte der französischen Literatur der älteren Zeit und des Mittelalters durchgenommen. Zur Lectüre dienten Phèdre von Racine und Le Tartuffe von Molière. In zwei andern Stunden wurden zur sicheren Einübung der Grammatik und Bereicherung des Wortschatzes ausgewählten Abschnitte, theils aus Gruner's Musterstücken, theils aus Schiller's 30jährigem Krieg ins Französische übersetzt.

Eine vierte Stunde galt besonders der Einübung der französischen Umgangssprache. Allwöchentlich wurden Gedichte aufgesagt. Schriftliche Arbeiten wechselten mit Extemporalien.

Die Themata der Aufsätze waren:

1. L'oisiveté est la mère de tous les vices.
2. Une traduction de la guerre de trente ans par Schiller.
3. Le roi Cyrus.
4. Insurrection de la Suisse contre la maison de Habsbourg.
5. La victoire la plus glorieuse est celle que l'on remporte sur soi-même.
6. Traduction.
7. Othon le Grand et son mariage avec Adelaïde.

Im Englischen wurde die Geschichte der englischen Literatur von Chaucer bis auf Shakspeare wiederholt und neu durchgenommen von Shakspeare bis auf Prior. Zum besseren Verständnisse der bedeutendsten Schriftsteller wurden Proben von

denselben aus Herrigs British Classical Authors gelesen. Speciell gelesen und erklärt wurden, von Longfellow: Evangeline. The Children of the Lord's Supper. The Building of the Ship. The Blind Girl of Castel Cuillè. Von Sir Walter Scott: The Lady of the Lake. Von Shakspeare: Einige Akte aus Julius Caesar. Auch wurden viele von H. W Longfellow's kleineren, lyrischen Gedichten auswendig gelernt, und die anerkannt schönsten Stellen aus Milton's Paradise Lost vorgelesen. Gruner's Musterstücke dienten zur mündlichen und Foelsing's Uebungsstücke zur schriftlichen Uebersetzung. Als Gegenstand zur Conversation diente: The Spanish Student, by Longfellow, und die Geschichte der Frauen des Alterthums, nach Cassian und sonstigen Quellen.

Die Themata der Aufsätze waren:

1. Remembrance and Hope, two constant companions of life 2. Make hay, while the sun shines. 3. Life and Character of Queen Elizabeth of England. 4. The Maremma. 5. Paradise Lost. (Contents of the first six books.) 6 Paradise Lost. (Contents of the last six books.)

Der Unterricht im Rechnen war größtentheils gemeinsam mit der ersten Classe, so wie vollständig in der Naturgeschichte und Naturkunde. In einer besonderen Rechenstunde wurde die Methodik des Rechnens und die genaueste Begründung jeder Operation nach dem decadischen Systeme gelehrt, auch Anleitung zur Ertheilung des Rechenunterrichtes gegeben.

Die pädagogischen Lehrstunden waren der Orientirung auf dem Gebiete des Unterrichts und der Erziehung gewidmet, wobei den Seminaristinnen eine methodische Anleitung zur Betheiligung an der Schulbildung und häuslichen Erziehung der weiblichen Jugend gegeben wurde. Um sie praktisch zu üben, haben sie sowohl in den unteren Klassen Unterricht ertheilt, als auch unter Anweisung des Directors Lectionen in den einzelnen Klassen gehalten. Der geschichtliche Unterricht repetirte und vertiefte die Geschichte der alten, mittleren und neueren Zeit; der geographische wiederholte die 5 Erdtheile.

Gesangunterricht (Cursus zweijährig).

Erster Cursus (bis Juli) 2 Stunden wöchentlich. Wiederholung und ausführlichere Behandlung der Elementarlehre des Gesanges. Die Tongeschlechter und Tonarten sowie deren Verwandtschaft. Die Intervalle. Das Wichtigste aus der Lehre von den Accorden. Der Dreiklang und dessen Umkehrungen. Brechung des Accords und harmonische Figurirung, stets mit bezüglichen praktischen Uebungen, besonders im Treffen, mit steter Berücksichtigung der Stimmbildung.

Einübung von Chorälen aus den 3 Heften der L. Erk'schen Choralsammlung, und von Liedern aus L. Erk's Liedergarten II. Theile und III. Theile theilweise.

## D. Chronik der Schule.

Das neue Schuljahr wurde am Dienstag 21. April in feierlicher Versammlung des Lehrerpersonals und der Schülerinnen in der Aula der Schule mit Gebet, Ansprache und Verlesung der Schulgesetze eröffnet.

Die mit dem Beginn des neuen Schuljahres ertheilten monatlichen Zeugnisse über Betragen, Fleiß und Aufmerksamkeit der Schülerinnen hat den Erwartungen, die sich an die Einführung derselben knüpften, vollständig entsprochen. Es ist dadurch ein reger Verkehr mit dem Elternhause angebahnt, der bei vielen unserer Schülerinnen segensreiche Früchte getragen hat. Um das Zusammenwirken von Schule und Haus noch zu verstärken, ist festgesetzt worden, daß die Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen die Eltern sämmtlicher ihrer Klasse angehörigen Schülerinnen wenigstens einmal im Laufe des Jahres besuchen.

Am Donnerstag 16. Juli hatte die Schule zum dritten Male die Freude, 7 ihrer Schülerinnen, die sich dem Berufe einer Lehrerin und Erzieherin gewidmet, und am 13. und 14. Juli vor der Königl. wissenschaftlichen Prüfungs-Commission unter Vorsitz des Herrn Consistorial-, Schul- und Regierungs-Rath Woepke von Coblenz sämmtlich das Zeugniß der Reife zur Anstellung an höheren Töchterschulen erworben hatten, aus der Anstalt zu entlassen. Der Berichterstatter legte den scheidenden Aspirantinnen in feierlicher Versammlung ihrer sämmtlichen Mitschülerinnen und des Lehrerpersonats mit Anschluß an Psalm 121 die hohe Wichtigkeit und Verantwortlichkeit des Lehrerinnenberufs an's Herz und zeigte ihnen, daß, wenn sie ihre Augen stets auf den Herrn, von dem die rechte Hülfe kommt, richten würden, Er auch ihren Fuß auf ihrem ferneren Wege nicht werde gleiten lassen, auch sie vor allem Uebel bewahren und ihren Ein- und Ausgang behüten werde. Der Gesundheitszustand unserer Schülerinnen war im Allgemeinen ein befriedigender. Zwar sind einzelne Krankheiten auch in diesem Jahre epidemisch aufgetreten, doch haben wir in diesem Jahre, Dank der gnädigen Bewahrung Gottes, keine Todesfälle zu beklagen.

Am 7. August fanden unter Anwesenheit des Curatoriums die üblichen Klassenprüfungen statt, am 29. August schloß das Sommersemester mit einer Schulfeier ab.

Am 30. Okt. beging die Schule wie herkömmlich unter Anwesenheit des Curatoriums und vieler Eltern unserer Schülerinnen die Feier des Geburtstagsfestes Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich von Preußen in der festlich geschmückten Aula der Schule. Während in den Morgenstunden eine dem Festtage entsprechende Schulfeier in Gesang, Rede und Gebet veranstaltet war, wurden die Nachmittagsstunden heiterem Spiel

und Gesang gewidmet, und die Schülerinnen auf Kosten der hohen Protectorin festlich bewirthet.

Die diesjährige Weihnachtsbescheerung für arme Kinder der Gemeinde wurde am 23. December, Nachmittags 5 Uhr, in der geschmückten Aula der Schule unter Anwesenheit des Curatoriums der Anstalt und zahlreicher Betheiligung der geehrten Eltern unserer Schülerinnen gefeiert. Durch eine für den Zweck veranstaltete Verloosung von Gegenständen, die von den Schülerinnen geschenkt waren, war es möglich geworden, 30 arme Kinder reichlich zu bescheeren. Nachdem entsprechende Lieder gesungen, legte der Director in einer Ansprache auf Grund der Worte des Engels: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen" den Schülerinnen die hohe und segensreiche Bedeutung des heil. Weihnachtsfestes warm an's Herz. Herr Pastor Natorp hielt das Schlußgebet.

Am 20. März feierte die Schule den Geburtstag Seiner Majestät des Königs in der Aula. Der Berichterstatter hielt die Festrede und verbreitete sich an der Hand der vaterländischen Geschichte über die Segnungen, die unserm Lande durch seine Könige zu Theil geworden.

Noch ist von einem Wechsel in dem Lehrerpersonal zu berichten. Frl. R. Thimme, die mit kurzer Unterbrechung der Schule seit 6 Jahren angehört hat, legte mit dem Schluß dieses Semesters die ihr liebgewonnene Stelle nieder, um zu ihrer weiteren Ausbildung sich nach England zu begeben. Sie hat ihr Amt mit seltener Treue und Hingebung verwaltet, und sich die Anerkennung ihrer vorgesetzten Behörde, die Achtung ihrer Collegen und die Liebe der ihr anvertrauten Kinder, die sie nach allen Richtungen hin segensreich gefördert hat, in hohem Maße erworben, so daß wir mit großem Bedauern sie aus unserer Mitte scheiden sehn. Möge Gott fernerweit ihre Schritte lenken. An ihre Stelle ist Frl. Königer aus Seligenstadt a. Main gewählt worden.

Am 4. Jan. dieses Jahres feierte die Schule das Jubiläum der ihr seit nunmehr 25 Jahren angehörigen Lehrerin für weibliche Arbeiten, Fräulein A. Richter. Das Curatorium hatte zur Feier dieses Ehrentages in einem besonderen Schreiben, das ihr von dem Präses Curatorii, Herrn Consistorialrath Natorp mit herzlichem Glück und Segenswunsch überreicht wurde, eine Anerkennung ihres segensreichen, zwei Gerationen umfassenden Wirkens ausgesprochen und derselben durch eine Erhöhung ihres Gehaltes Ausdruck gegeben; ihre Collegen und Colleginnen überreichten ihr eine goldene Uhr als ein kleines Zeichen ihrer Liebe und Verehrung, ihre dankbaren Schülerinnen erfreuten sie mit einem Lehnsessel. Auch das freundliche Entgegenkommen mancher ihrer älteren Schülerinnen bekundete die Achtung und die Liebe, die sich Frl. Richter überall erworben hat. Möge sie noch recht lange in Segen an unserer Anstalt wirken. Das Turnen in der

Anstalt hat leider wegen Mangel an Theilnehmerinnen in diesem Jahre nicht fortgesetzt werden können, doch sind von dem Curatorio einleitende Schritte gethan, um mit dem neuen Schuljahre dasselbe wieder aufzunehmen. Möchten doch recht viele Eltern diesem wichtigen Gegenstande die demselben gebührende Aufmerksamkeit schenken und durch ihre rege Theilnahme einen Unterricht fördern halfen, der auf das Gedeihen der körperlichen und damit zugleich der geistigen Entwickelung ihrer Kinder stets den heilsamsten Einfluß ausüben wird.

Endlich gereicht es uns zu besonderer Freude, zu berichten, daß das von dem Herrn Geheimrath Altgelt für die Schule gebaute Haus, das sie bisher miethweise benutzte, durch Ankauf um den Preis von 16,000 Thlr. am 15. Mai 1868 in den Besitz der Gemeinde übergegangen und dieser Kaufact auf Grund eines Rescripts des Herrn Cultusministers vom 30. Juni 1868 von der hiesigen Königl. Regierung unter dem 7. Juli 1868 genehmigt ist.

Nachdem 4500 Thlr. Anzahlung geleistet ist, bleibt noch auf dem Gebäude eine mit 4½ Prozent zu verzinsende Schuld von 11,500 Thlrn. Zur Amortisirung derselben werden jährlich aus den Einnahmen der Schule 400 Thlr. zurückgelegt, auch jene erste Anzahlung ist auf diesem Wege gesammelt worden. Wir fühlen uns gedrungen, hier an dieser Stelle Namens der Schule den tiefgefühlten Dank, den das hochwürdige Presbyterium unserer Gemeinde dem Herrn Geheimrath Altgelt für sein freundliches, liberales Entgegenkommen und die bedeutenden materiellen Opfer, die er der Schule dabei gebracht, bereits ausgesprochen hat, hier öffentlich mit dem Wunsche zu wiederholen, daß das durch seine Vermittlung begründete Werk den reichsten Segen für die Töchter unserer Gemeinde und die kommenden Geschlechter bringen möge.

Am Freitag den 19. März wurde die Schule durch den zeitigen Präses Curatorii, Herrn Pfarrer Roffhack inspicirt.

## E. Die Schülerinnen.

Der Besuch der Schule im Verlauf des Schuljahres von Ostern 1868 bis Ostern 1869 ergiebt sich aus folgender Tabelle.

| Klassenbestand nach der Versetzung zu Ostern 1868: | | Abgegangen: | Rest. | Zugekommen im Verlauf des Semesters. | Bestand. |
|---|---|---|---|---|---|
| Selecta | 11 | 9 | 2 | 11 | 13 |
| Cl. I. | 39 | 4 | 35 | — | 35 |
| Cl. II. | 31 | 4 | 27 | 1 | 28 |
| Cl. III. | 34 | 4 | 30 | — | 30 |
| Cl. IV a. | 25 | 4 | 21 | 4 | 25 |
| Cl. IV b. | 27 | 4 | 23 | — | 23 |
| Cl. V. | 19 | 1 | 18 | — | 18 |
| Cl. VI. | 24 | 1 | 23 | 1 | 24 |
| | 210 | 31 | 179 | 17 | 196 |

31 42 + 3

| Klassenbestand im Herbste 1868 vor der neuen Aufnahme. | | Abgegangen: | Rest. | Zugekommen. | Bestand. |
|---|---|---|---|---|---|
| Selecta | 13 | 2 | 11 | 2 | 13 |
| Cl. I. | 35 | 2 | 33 | 1 | 34 |
| Cl. II. | 28 | 1 | 27 | 2 | 29 |
| Cl. III. | 30 | — | 30 | 1 | 31 |
| Cl. IV a. | 25 | 1 | 24 | 2 | 26 |
| Cl. IV b. | 23 | 3 | 20 | 13 | 33 |
| Cl. V. | 18 | — | 18 | 2 | 20 |
| Cl. VI. | 24 | 2 | 22 | 11 | 33 |
| | 196 | 11 | 185 | 34 | 219 |

Die Gesammtzahl der Schülerinnen, welche in diesem Jahre die Schule besuchten, betrug 261 gegen 248 des letzten Schuljahres.

## F. Lehrmittel.

### A. Durch Geschenke.

Von Seiten des Herrn Consistorialrath Natorp das dritte Heft des neu herausgegebenen Natorp-Rinck'schen Choralbuchs. Von einem Freunde der Schule, der ungenannt bleiben will: Culturgeschichtliche Novellen von W. H. Riehl. Ansichten der Natur von Alex. von Humbold 2 Bde. Das Nibelungenlied von Dr. Carl Simrock. Von dem Herrn Oberbürgermeister Hammers: Schneider, Neue Beiträge zur alten Geographie und Geschichte der Rheinlande.

Den geehrten Gebern wird Namens der Schule herzlich gedankt.

### B. Durch Ankauf aus Schulmitteln:

6 Bände von Dr. Hartwig: Leben des Meeres, der hohe Norden, die Unterwelt, Gott in der Natur, Inseln des Oceans, Tropenwelt; Charles Lamb, tales from Shakespeare. Grätschenberger, Englische Literaturgeschichte. Hiecke, Aufsätze zur deutschen Literatur, herausgegeben von Wendt; Moritz, Götterlehre; Schmid, pädagogische Encyclopädie, Heft 61—66; Stiehl, Centralblatt. Herrig, Archiv für neuere Sprachen. Plötz's Chrestomathie; Freitag, Schilderungen aus dem Mittelalter. Zwei Abbildungen der deutschen Kaiser; Jordan, Nibelunge. Ranz, Karten von Asien, Deutschland, Palästina, Alpen, Scandinavien, Cholevius, Anleitung zum deutschen Aufsatz. Büchner, Englische Poesie, Daniel's Geographie Th. II. Gruner, Uebungs-Angaben. Carl und Adolph Müller, Wohnung, Leben und Eigenthümlichkeiten in der höheren Thierwelt. Becker, Erzählungen aus dem Alterthum. Lüben und Nacke Lesebuch II. Th. Kolb, Culturgeschichte. Schiller, englische und deutsche Erziehung, Foa, six histories, Globus, Zeitschrift für Geographie. 1868. Menke, Bibelatlas. Brilon, Geographie. Wolf, erste Grundlage des Zeichenunterrichts. 16 Hefte von Hermes' Zeichenvorlagen.

---

## Uebersicht der benutzten Lehrbücher.

### In VI.

Zahn's biblische Historien, Aufgabe A., Choräle der evangelischen Kirche, von L. Erk, Liedergarten 1. Heft, von L. Erk, Häster's Fibel. Schulchoralbuch v. W. Greef. Deutsches Lesebuch von Lüben und Nacke. Haesters Rechenbuch für die Unterklassen der Volksschule.

### In V.

Zahn's biblische Historien. Choräle der evangelischen Kirche, von Ludwig Erk. Psalmbuch. Syllabaire français von Plötz. Rechenbüchlein. Liederklänge von Erk und Jacob, Heft I. Schul- und Choralbuch von W. Greef.

### In IVb.

Zahn's biblische Historien, Psalmbuch. Oltrogge's Elementar-Lesebuch. Diesterweg's Rechenbuch I. Theil. Syllabaire français von Plötz. Schulchoralbuch von Wilhelm Greef. Liedergarten von Erk und Jacob, I. und II. Theil. Choralbuch von Ludwig Erk, I., II. und III. Heft.

### In IVa.

Zahn's biblische Historien, Psalmbuch. Oltrogge's Lesebuch I. Theil. Diesterweg's Rechenbuch I. Theil. Daniels Leitfaden der Geographie. Conjugaison française von Plötz. Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Grammatik von Damm und Niendorf. Schulchoralbuch von Wilhelm Greef. Liedergarten von Erk und Jacob, I. und II. Theil. Choralbuch von Ludwig Erk, I., II. und III. Heft.

### In III.

Zahn's biblische Historien. Gesangbuch, Choräle der evangelischen Kirche, von Ludwig Erk. Oltrogge's Lesebuch I. Theil. Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Grammatik von Damm und Niendorf. Conjugaison française von Carl Plötz. Englische Grammatik von Baskerville. Daniel, Leitfaden der Geographie. Atlas von Lichtenstern und Lange. Weltgeschichte für höhere Töchterschulen von Cassian, Theil I. Diesterweg's Rechenbuch, I. Theil. Liedergarten von Erk und Jacob, II. und III. Heft. Liederstrauß von Brähmig Schulchoralbuch von W. Greef.

### In II.

Bibel und Gesangbuch, Deutsches Lesebuch II. Theil, von Oltrogge. Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Grammatik von Damm und Niendorf. Französische Grammatik II. Theil, von Plötz. Vocabulaire systématique, von Plötz. Französische Chrestomathie von C. Plötz. Englische Grammatik von Baskerville. English Vocabulary von Banes. Englisches Lesebuch von Lüdeking, Theil I. Cassian Theil II. Leitfaden der Geographie, von Daniel. Kleine Naturgeschichte, von Schilling. Atlas von Lichtenstern und Lange. Rechenbuch, von Diesterweg, I. Theil.

Deutscher Liedergarten, von L. Erk und Jacob. Liederstrauß, von Brähmig. Chorgesänge der berühmtesten Meister der Vorzeit und Gegenwart I und II. Theil von L. Choräle der evangelischen Kirche, von Erk. Schulchoralbuch von W. Greef.

In I.

Bibel und Gesangbuch. Öltrogge III. Leitfaden f. d. Unterricht in der deutschen Grammatik von Damm und Niendorf. Französische Schul-Grammatik, von Plötz. Manuel de littérature française, von demselben. Vocabulaire systématique, von demselben. Probst französisches Uebungsbuch. Deutsche Musterstücke, I. Abtheilung zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Französische und Englische von Gruner. Cassian III. Theil; Sketchhook von Washington Irving, Englische Grammatik, von Foelsing, Vocabulary, von Banes. Tales from Shakespeare by Charl. Lamb. Englische Gedichte von Gleim. Leitfaden der Geographie, von Daniel. Atlas, von Lichtenstern und Lange. Rechenbuch von Diesterweg, I. und II. Theil. Kleine Schulnaturgeschichte von Schilling. Dreistimmige Choräle, von L. Erk. Deutscher Liedergarten von L. Erk und Jacob. Liederstrauß von Brähmig. Schulchoralbuch von W. Greef. Chorgesänge berühmter Meister der Vorzeit und Gegenwart von L. Erk und Pax.

Das Schulgeld für das Seminar ist auf 4 Thlr. monatlich festgestellt. Für die übrigen Klassen bleiben die bisher üblichen Sätze, nämlich: Für die I., II. und III. Klasse monatlich 3 Thlr. (für jede folgende Tochter monatlich 2 Thlr.); für die IV. Klasse 2 Thlr. und für die V. und VI. Klasse 1 Thlr. Abzüge werden nur gestattet, wenn Schülerinnen in Krankheitsfällen für ganze Monate abgemeldet sind.

---

Schließlich bemerken wir, daß am Dienstag den 23. und Mittwoch den 24. März in der Aula der Luisenschule die üblichen

**Klassenprüfungen**

stattfinden, zu welchen die geehrten Eltern unserer Schülerinnen und deren Angehörigen ergebenst eingeladen werden. Die in der Schule gefertigten Handarbeiten und Zeichnungen liegen zur Einsicht offen.

Dienstag den 23. März, Morgens 9 Uhr

Choral: O Haupt voll Blut und Wunden.

| | |
|---|---|
| 9—10 Klasse VI. | Religion, Frl. Kawerau. |
| Klasse V. | Anschauungsunterricht, Frl. Stolpe. |
| 10—11 Klasse VI^b. | Religion, Frl. Thimme. |
| | Geographie, Frl. Thimme. |

Gesang des Chores:

1) Choral, Erkenne mich mein Hüter 2c.
2) Chor, Preis und Anbetung von Rinck.
4) Chor, Die Himmel erzählen 2c. aus der Schöpfung von Haydn.

| | |
|---|---|
| 11½—12½ Klasse IVa. | Französisch, Frl. Achenbach.<br>Rechnen, Frl. Stolpe. |
| 3—4 Klasse III. | Französisch, Frl. Vigier.<br>Geschichte, Frl. Thron. |
| 4—5 Klasse II. | Naturgeschichte, Herr Bender.<br>Geschichte, Dr. Uellner.<br>Französisch, Frl. Achenbach |

Mittwoch den 24. März.

| | |
|---|---|
| 9—10½ Klasse I. | Französisch, Frl. Vigier.<br>Geographie, Frl. Kawerau.<br>Naturlehre, Herr Bender. |
| 10½—11½ Selecta. | Englisch, Frl. Thron.<br>Geschichte, Dr. Uellner. |

Gesang des Chors.

---

Nach beendigter Prüfung begeben sich die Schülerinnen in ihre Klassen, um ihre Zeugnisse zu empfangen und über ihre Versetzungsfähigkeit das Nähere zu vernehmen.

Das neue Schulsemester beginnt Dienstag den 6. April, Morgens 8 Uhr für alle Klassen. Tags zuvor, Montag, den 5. April findet die Aufnahme der in die Schule Eintretenden statt. Die geehrten Eltern und Vormünder, die uns ihre Kinder anvertrauen wollen, werden freundlichst gebeten, uns dieselben an dem bezeichneten Tage zwischen 8—10 Uhr Morgens, mit Schreibmaterialien versehen, zuzuführen.

Düsseldorf, im März 1869.

**Dr. Uellner,**
Director der Luisenschule.